

Berlin, 08.08.2022

Möglicherweise schadhafte Betonschwellen: DB Netz muss handeln – aber richtig

Kein Verständnis für intransparentes Handeln von DB Netz

Nach dem schweren Zugunglück in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen Anfang Juni dieses Jahres ist es für die Sicherheit der Fahrgäste zwingend notwendig, die Streckenabschnitte zu identifizieren, in denen möglicherweise potenziell schadhafte Betonschwellen verbaut wurden. Dieses Vorgehen unterstützt der Bundesverband SchienenNahverkehr ausdrücklich.

„Aktuell ist der Umgang bei DB Netz mit den potenziell schadhafte Betonschwellen das eigentliche Problem. Wir haben keinerlei Verständnis für das intransparente und widersprüchliche Handeln der DB Netz“, sagt Thomas Prechtl, Präsident des Bundesverbands SchienenNahverkehr (BSN). „Anstelle eines einheitlichen und für die Betroffenen nachvollziehbaren Prozesses erhalten unsere Mitglieder widersprüchliche Informationen und werden teilweise sogar vor vollendete Tatsachen wie beispielsweise kurzfristige Informationen über Streckensperrungen gestellt – es fehlt offensichtlich jegliche Prozesssteuerung bei der DB Netz.“

Einheitlicher Prozess für Identifizierung und Austausch fehlerhafter Betonschwellen gefordert

Daher fordert der Bundesverband SchienenNahverkehr die DB Netz AG auf, umgehend einen deutschlandweit einheitlichen Prozess aufzulegen, der mindestens folgende Bestandteile umfassen muss:

- Vollständige Transparenz darüber, welche Streckenabschnitte
 - potenziell betroffen sein könnten und noch geprüft werden müssen (mit konkretem Zeithorizont)
 - vorsorglich und aus welchem Grund auf welcher Länge mit einer Langsamfahrstelle belegt bzw. gesperrt wurden (hier ist der Grund im Vergleich zu anderen Strecken mit Langsamfahrstelle besonders relevant)
 - bereits saniert wurden
- Veröffentlichung einer regelmäßig zu aktualisierenden bundesweiten Karte der (potenziell) zu sanierenden Streckenabschnitte
- Vorlage eines belastbaren Zeitplans für die Sanierung der betroffenen Streckenabschnitte

Der Bundesverband SchienenNahverkehr vertritt die Interessen aller 27 Aufgabenträger Deutschlands, die von den Bundesländern mit der Organisation des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) betraut wurden.

Wir gestalten Mobilität und organisieren die Vernetzung zwischen unseren Mitgliedern und der Branche. Wir beraten Politik, Öffentlichkeit, Verbände, Verkehrsunternehmen und Industrie. Wir stärken das nachhaltige Bahnsystem und setzen alle Räder im SchienenNahverkehr in Bewegung, um die Verkehrswende zu verwirklichen.

Ansprechpartner für die Presse:
Bundesverband SchienenNahverkehr

Florian Rabe
Referent Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Wilmerdorfer Str. 50/51
10627 Berlin-Charlottenburg

Tel.: +49 30 81 61 60 99-6
Mobil: +49 151 42 08 00 46
rabe@schienennahverkehr.de
www.schienennahverkehr.de